Shopping und Gastronomie

Neben den Einkaufszentren am Rand des Stadtkerns hat sich in der Stadt und insbesondere in der malerischen Altstadt ein intaktes Geschäftsleben erhalten. Das sind kleinere, überschaubare Geschäfte mit individueller Bedienung. Des Weiteren findet der Besucher eine gute Gastronomie in angenehmer und persönlicher Atmosphäre.
Die Öffnungszeiten sind so aufeinander abgestimmt, dass stets eine Einkehrmöglichkeit besteht.

Weitere Informationen,
auch zu Heimatmuseum und Stadtführungen:

Stadt Wächtersbach
Main-Kinzig-Straße 31, 63607 Wächtersbach
Fon: 06053-8020, Fax: 06053-80288
info@stadt-waechtersbach.de
www.stadt-waechtersbach.de

und

Verkehrs- und Gewerbeverein:
Fon: 06053-9213, Fax: 06053-5727
info@vgv-waechtersbach.de
www.vgv-waechtersbach.de

Fotos: Stadt Wächtersbach
Heimat- und Geschichtsverein

Stadtplan: Heiko Jahn

Layoutvorgabe: Stadt Wächtersbach

Umsetzung: Printhouse Bad Orb

© Verkehrs- und Gewerbeverein 2013

Schlosspark mit Baumlehrpfad...

Der Park wurde ab 1840 nach Plänen des Landschaftsarchitekten Bodenbender als englischer Landschaftspark gestaltet. Er besitzt noch heute teils exotische Bäume aus der Planungsphase. Ein Baumlehrpfad gibt an mehreren Bäumen Auskunft zu Name, Herkunft, Alter und Höhe. Er ist in der Park-Ebene leicht begehbar.

...und Naturlehrpfad

Oberhalb des Schlossweihers ist ein Naturlehrpfad eingerichtet. Mehrere Schautafeln geben Auskunft zu verschiedenen Themen, wie z.B. „Leben am und im Weiher“, „Totholz“ oder „Fledermäuse“. Bereits vom Parkplatz aus ist der Naturlehrpfad leicht zugängig.

Heimatmuseum 10

Es befindet sich im Alten Rathaus. Gebaut 1495 war dieses Gebäude das erste Rathaus und ist gleichzeitig eines der ältesten Häuser der Altstadt.
Es beherbergt Dokumente zur Stadtgeschichte, zeigt vielfältige Geräte aus Landwirtschaft und Handwerk, sowie eine Sammlung zur Erdgeschichte der Region.
Dem Alten Rathaus gegenüber im ehemaligen Adelshof Rimpenheim befindet sich eine umfangreiche Sammlung „Waechtersbacher Keramik“. Objekte aus der gesamten Fertigungszeit seit 1832 zeigen die Vielfältigkeit der Produkte während verschiedener Stil-Epochen.

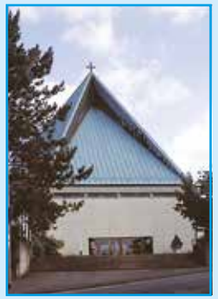
Stadtmauer 7 29 30

Wächtersbach erhielt 1404 die Stadtrechte. Die Bürger erhielten damit die Auflage, ihre Stadt und auch das Schloss zu schützen. Die dafür gebaute Stadtmauer stammt aus der Zeit um 1500 und ist nur noch an einigen Stellen erhalten. Sie war oben nicht begehbar, zur Verteidigung gab es lediglich Halbrundtürme. Der unter sieben genannte Halbrundturm „Betzenloch“ diente auch als Nachtlager für mittelalterliche Tanzbären.

Ev. Kirche 27

Beginn als Marienkapelle 1354.
Der Wachtturm für die Stadtmauer, die hier einen rechten Winkel bildete, wurde 1514 an die Kapelle angesetzt, das Querschiff entstand 1703. Wächtersbach und damit diese Kirche wurden 1543 protestantisch.

Kath. Kirche 35



Nachdem die Reformation in Wächtersbach Einzug gehalten hatte, gab es eine katholische Kirche erst wieder 1907. Trotz einer Erweiterung war sie nach fast 60 Jahren zu klein geworden. Die heutige Kirche „Mariä Himmelfahrt“ stammt aus dem Jahr 1969 und steht an gleicher Stelle.
Die Schutzmantelmadonna neben dem Eingang wurde 1994 aufgestellt.

Bahnhof

Erbaut 1868 im neoklassizistischen Stil. Auf der linken Seite befand sich ein Anbau mit Räumlichkeiten, die nur den fürstlichen Herrschaften und ihren Gästen vorbehalten waren. 1961 erreichte die Bahn-Elektrifizierung hier ihren 4.000. km. Eine Gedenktafel an Bahnsteig 1 erinnert daran.

Von Gleis 21 fuhren von 1901 bis 1995 die Züge der „Bad Orber Kleinbahn“ in normaler Spurweite. Seit August 2006 verkehrt von diesem Gleis mit einer Spurweite von 600 mm die Dampflok „Emma“ mit ihrem Nostalgie-Zug der „Dampfbahn Bad Orb - Wächtersbach“ (DBO).

„Emma“ verkehrt von Frühjahr bis zum Herbst zwischen Bad Orb und Wächtersbach.
Betreiber:
Rolf Jirowetz, Schlüchtern, Krämerstraße 12,
Telefon/Fax: 06661 1840, Internet: www.bad-orb.de

wächtersbach

entdecken in 2 Stunden

[ächt] sehenswert

Herausgeber: Magistrat der Stadt

Wächtersbach

ist die bedeutendste Messestadt im Kinzigtal mit 6.500 Einwohnern. Neben der Kernstadt gehören sieben Stadtteile dazu, so dass insgesamt 12.500 Einwohner hier beheimatet sind. Das ganze Areal erstreckt sich auf eine Fläche von 50 km² und einer Höhe NN von 140 m bis 390 m. Der alte Stadtkern von Wächtersbach wird geprägt von Fachwerkhäusern im hessisch-fränkischen Stil, dem alten Grafen-/ Fürstenschloss mit seinem Park und der historischen Kirche aus dem 14.Jh.

Geschichtliches:

Die Gründung von Wächtersbach geht auf Kaiser Friedrich I Barbarossa zurück. Er gründete eine Jagd- und Sicherungsburg, eine Siedlung entstand nebenbei. Erste Erwähnung erfolgte 1236 unter Kaiser Friedrich II mit dem Namen Weychirsbach, woraus sich der heutige Name entwickelte. (Weychirsbach bedeutete soviel wie „der den Bach speisende Weiher “).

1404 wurde der Ort zur Stadt erhoben.

Obwohl Wächtersbach durch die alte Handelsstraße Frankfurt – Leipzig schon immer seine wirtschaftliche Bedeutung hatte, begann der eigentliche Aufschwung für Stadt und Region 1867/68 mit der durchgehenden Eröffnung der Bahnstrecke Frankfurt – Bebra. 1898 wurde die Vogelsberger Südbahn von Wächtersbach nach Birstein und später bis Hartmannshain eingerichtet, und 1901 nahm die vollspurige Bad Orber Kleinbahn ihren Betrieb auf. Von nun an war Wächtersbach „Eisenbahnknotenpunkt“ von der Hauptstrecke aus in den Vogelsberg und den Spessart.

Sehenswertes:

Wächtersbach und insbesondere die Altstadt besitzt eine Reihe Sehenswürdigkeiten, die es sich lohnt anzusehen (siehe Plan Alt-Wächtersbach).

An den entsprechende Gebäuden befinden sich identische Nummerntafeln, an denen sich der Besucher orientieren kann. **Einige Sehenswürdigkeiten sind im Folgenden näher erläutert.**

Alt-Wächtersbach
mit seinen Sehenswürdigkeiten

(unmaßstäbliche Orientierungshilfe)

*= An diesen Objekten befindet sich keine Erläuterungstafel

- Verkehrsbüro - ehemaliges Pförtnerhaus des Schlosses
- 1* Lindenplatz mit Brunnenanlage
- 2 Landratsamt des Kreises Salmünster (1821 bis 1829)
- 3* Ehem. Amtsgericht
- 4 Altes Wachhaus am ehemaligen unteren Untertor
- 5 Ehem. Adelshof Küchenmeister, später Untermühle
- 6 Ehem. Standort des oberen Untertores
- 7 Reste der Stadtmauer mit „Betzenloch“
- 8 Jüdische Religionsschule mit Ritualbad (1832 bis 1909)
- 9 Ehemaliger Adelshof Rumpenheim (1572)
- 10 Altes Rathaus (1495), heute Heimatmuseum
- 11 Erstes herrschaftliches Wirtshaus der Stadt
- 12 Hinterer Hof: ehem. Sitz der gräflichen Forstmeister
- 13 Ursprünglich staufische Wasserburg, später Schloss der Grafen/Fürsten zu Ysenburg/Wächtersbach
- 14* Ginkobaum, gegenüber Trompetenbaum
- 15* Pyramideneiche
- 16 Grabsteine der gräfl. Familie Ysenburg-Wächtersbach
- 17 Ehem. gräflich-ysenburgische Rentkammer (1735)
- 18 Ehem. gräflicher Marstall (1718)
- 19 Prinzessinnenhaus (1745)
- 20 Ehem. Fürstliche Brauerei (seit 1578) mit ehem. „Bräustübel“
- 21 Standort des ehem. Obertores
- 22 Ehem. Adelshof Hatzfeld. Ev. Kindergarten und Augusten-Hospital (1885 bis 1913)
- 23 Ehem. ev. Pfarrhaus mit Pfarrhof
- 24 Hofapotheke (1731), ab 1820 in diesem Gebäude
- 25 Städtisches Hospital (1537 bis 1582)
- 26 Postbotenstelle (Anfang des 19. Jh.)
- 27 Evangelische Kirche, ehem. Lateinschule (1703 bis 1904)
- 28 Alte Stadtschule (1838), heute Vereinsheim mit Kulturkeller
- 29* Stadtmauerreste entlang des Herzgrabens
- 30 Stadtmauer mit Halbrundturm
- 31* Ysenburgische Grablege auf dem Alten Friedhof
- 32 Kaiserliche Reichsposthalterei (2. Hälfte 19. Jh.) Religionsschule und Ritualbad (1910 bis 1935)
- 34* Ev. Gemeindehaus mit Kindergarten
- 35* Katholische Kirche
- 36 Ev. Pfarrhaus, Rektorschule (1904 bis 1939)

Schloss 13

Anfänge siehe bei „Geschichtliches“. Über eine wehrhafte Wasserburg und mehrere Umbauten entstand Anfang des 19. Jh. das Grafen-/Fürstenschloss in seiner heutigen Form als geschlossene Vierflügelanlage.

Marstall, Rentkammer und Prinzessinnenhaus entstanden im Barock-Stil, nachdem im Jahr 1687 das Wasserschloss zur Residenz einer kleinen Grafschaft der Grafen zu Ysenburg und Büdingen in Wächtersbach wurde.

Rentkammer 17 (1735)

Hierin befand sich die Verwaltung der Grafschaft. Der Gartensaal mit seiner großen Terrasse dient heute kulturellen Veranstaltungen und auf Wunsch auch als Trausaal.

Marstall 18 (1718)

Im Erdgeschoss waren Pferde und Kutschen untergebracht, im Obergeschoss wohnten Bedienstete.

Prinzessinnenhaus 19 (1745)

Unverheiratete Prinzessinnen und Witwen bewohnten dieses Haus mit ihren Bediensteten. Die Rokokotür ist noch das Original des berühmten Kunstschreiners Abraham Röntgen von 1745.